

Mitteldeutsches Dorbl-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 132

Zustellungs-Vertrag u. Druckerei Halle S. 6, 6000
Verlagsnummer 16/17 E-Markt 27/31, Druck-Verlag
Zustellung im Falle des Geschäftsvertrags
wird kein Nachdruck auf Verlangen des Abnehmers

Halle (S.), Freitag, 9. Juni 1939

Mon. Bezugspr. 1,85 RM (einbl. 0,15 Befrag.)
u. 0,25 Zustellpr.; b. Post 2,30 RM (einbl.)
35,5 Post-Bezugsnummer jährlich 0,50 Befrag.
Wittdr. 20 Pf. Anzeiger n. Verh.

Einzelpreis 10 Pf.

Eine neue Absage an die englische Einkreisungspolitik

Belgien unbedingt neutral

Der Ministerpräsident: Seit der französisch-belgisch-englischen Generalstabsbesprechungen ist vorbei

Der belgische Ministerpräsident Pierlot gab am Donnerstag während einer außerpolitischen Kammeransprache eine Erklärung über die belgische Außenpolitik ab. Belgien sei entschlossen, die Waffen nur gegen einen Angriff zu ergreifen, der unmittelbar die belgischen Lebensinteressen berühren würde. Die einzige Kriegsgefahr für Belgien bestehe daher in der Verteidigung des eigenen Landes. Belgien sei entschlossen, alle seine Grenzen ohne Ausnahme und ohne Einschränkung sowohl in Europa als auch in Afrika zu verteidigen. Belgien lehne von vornherein den Gedanken ab, im Dienste einer Politik, die nicht ausschließlich belgisch wäre, die Schrecken des Krieges auf belgisches Gebiet herabzubehängen. Aus diesem Grunde wolle es sich nicht in Bündnisverpflichtungen einlassen, die die Gefahr mit sich brächten, daß Belgien in einem Konflikt zu den Waffen greifen müßte, in dem die belgischen Interessen nicht auf dem Spiele ständen. „Wir wollen nicht, daß unsere Mitwirkung wegen einer zwischen zwei ausländischen Staaten an irgendeiner Stelle Europas entstandenen Streitigkeit in Anspruch genommen wird, indem rechtliche Verpflichtungen angegriffen würden, die zu unserem Friedenswillen in Widerspruch stehen würden.“

Der Ministerpräsident wies dann auf die Erklärungen Englands, Deutschlands und Frankreichs hin, die sich auf die Versicherung der belgischen Regierung stützten, daß das belgische Gebiet nicht als Durchgangsgebiet oder Operationsbasis für einen Angriff gegen einen anderen Staat benutzt werden dürfe. Belgien habe Vertrauen in diese Erklärungen.

Darauf setzte sich Pierlot mit den Begriffen „Unabhängigkeit“ und „Neutralität“ auseinander und erklärte, daß die belgische Regierung an dem Wort „Neutralität“ festhalten wolle, da der Begriff der Neutralität zweideutig sein könnte. Belgien sei im Kriegsfall zwischen anderen Staaten ohne Verpflichtung, in den Konflikt einzugreifen oder nicht einzugreifen. Allerdings bringe die Tatsache, daß Belgien von den Erklärungen der Gesamtalliierten, es sei von jeder verpflichtenden Verbindlichkeit freigestellt, Kenntnis genommen habe, und daß es seinen Unabhängigkeitswillen gegenüber allen Koalitionen betätigt habe, die moralische Verpflichtung mit sich brächten, an sein und eine feste Haltung einzunehmen. Das bedeute also, daß Belgien in jedem Konflikt, in dem das Leben des Landes, die Respektierung seines Gebietes und seiner Lebensrechte nicht auf dem Spiele ständen, eine praktische Neutralität (neutralité de fait) befolgen müsse. Es bedeute ferner, daß Belgien nicht unter dem Deckmantel einer angeblichen Unabhängigkeitspolitik eine Politik von Geheimbündnissen verfolgen würde.

Anschließend wies Pierlot den in letzter Zeit von einigen Kreisen Belgiens und des Auslandes entfalteten Forderung für eine „neutrale“ Bündnispolitik zurück. Er betonte, daß die Möglichkeit sei, so, sogar die Wahrscheinlichkeit bestehe, daß Belgien in einem zukünftigen Konflikt verhandelt werden würde, vorausgesetzt, daß es sich nicht von

vornherein die Hände nach der einen oder der anderen Seite binden würde. „Es wäre nicht ein Vakuum“, so sprach Pierlot, „von heute an ohne irgendeine dazu verpflichtete Partei und ohne einen wesentlichen Vorteil, eine Wahl zu treffen, die vorläufig jede Hoffnung schürten würde, daß Belgien im Falle eines europäischen Konfliktes die Schrecken eines Krieges erlitten würden.“ Ein Militärbündnis würde für Belgien mehr Gefahren als Vorteile mit sich bringen. Im übrigen hätten sich die Umstände seit dem Zeiten des belgisch-französischen Bündnisses gewandelt. Aus denselben Gründen sei auch die Periode der Besprechungen

zwischen den Generalstäben endgültig abgeschlossen. In diesem Zusammenhang ging der Ministerpräsident auf die Forderungen gewisser Kreise ein, für den Fall einer Invasion in Holland ein Militärbündnis mit Holland abzuschließen und ausländischen Truppen, die Holland zu Hilfe eilen wollten, das Durchmarschrecht durch belgisches Gebiet zu gewähren. Pierlot betonte, daß ein solches Bündnis von der holländischen Regierung bereits abgelehnt worden sei, und daß Belgien denselben Standpunkt vertrete, da dadurch nur unnütze Gefahren entstehen würden.

Im Dienste der Einkreisung

Englands Unterhändler fliegt nach Moskau

Mr. Strang Sonderbotschafter / Chamberlain verhandelt mit Gmelin

Die englische Regierung beabsichtigt, den Leiter der zentral-europäischen Abteilung des Außenamtes, Sir William Strang, heute abend auf dem Luftwege nach Warschau und von dort am Sonntag nach Moskau zu entsenden, nachdem er vom Außenminister Lord Halifax eingehende Instruktionen erhalten hat. Der sowjetische Botschafter Wladislaw Wladislawowitsch in London hatte eine Ansprache mit dem Außenminister Lord Halifax.

Nur der liberale „Star“ fest seinen Feldzug, Lord Halifax persönlich nach Moskau zu entsenden, fort. Die Entscheidung des Premierministers Chamberlain habe diejenigen nicht berührt, die sich dafür einsetzten, daß ein Kabinettsmitglied zum Abschluß des Paktes nach Moskau entsandt werden sollte. Es sei möglich, daß Lord Halifax noch immer die Fahrt nach Moskau zur Untersuchung des Abkommens oder zur Beilegung der Verhandlungen an-

treten werde. Der „Star“ meinte weiter, daß die Entscheidung, einen Beamten des Auswärtigen Amtes nach Moskau zu entsenden, auf den Druck von Frankreich erfolge.

Daß die englische Regierung die Politik der Einkreisung durch Beratungen und Besprechungen weiter fördert, geht aus der glänzenden Aufnahme und den vielen Veranstaltung für General Gmelin in England hervor. Nachdem der französische Generalstabschef zunächst durch einen Besuch in der Militärschule in Sandhurst und auf dem Truppenübungsplatz bei Aldershot am Mittwoch über die Ausbildung der englischen Truppen und den Stand der Rüstungen informiert worden ist, hatte er am Donnerstag eine längere Besprechung mit Premierminister Chamberlain im Unterhaus, an der auch der Chef des Generalstabes, Lord Gort, teilnahm.

Veröffentlichungen einer italienischen Marinezeitschrift

100 000 Legionäre nach Spanien gebracht

Italienische U-Boote versenkten zahlreiche Schmuggelschiffe und machten zwei spanische Kreuzer kampfunfähig

Die italienische wehrpolitische Wochenzeitschrift „Le Forze Armate“ veröffentlicht einen Artikel über den Vertrag der italienischen Marine im spanischen Bürgerkrieg. Der Artikel berichtet erstmalig eingehend über das Werk der italienischen Marine, über das bisher volles Stillschweigen gewahrt und aus politischen Gründen auch gemacht werden mußte.

Als in der zweiten Hälfte des August 1936 die Notizen eine Belagerung von Mallorca verurteilten, unterstützte die italienische Marine die Nationalen bei der Zurückwerfung dieses roten Angriffes und bei der Belagerung der Insel Ibiza. Zur Verstärkung einer unmittelbaren Fühlung zwischen der italienischen und der nationalspanischen Marine wurde darauf im September in Cadix eine italienische Marinekommission eingesetzt, der u. a. auch die Unterzeichnung des Abkommens der nationalspanischen Flotte, die Sicherung der Seeverbindungen zwischen Italien und Spanien und die Einrichtung der Luftstationen in Cadix und auf Palma, die der Nachrichtenübermittlung zu dienen hatte, anvertraut wurde. In dem außerordentlich kühnsten Winter 1936/37 hatte die italienische Marine den Transport des letzten Expeditionskorps nach Spanien durchzuführen und zu sichern. Sie bewältigte diese Aufgabe in hervorragender Weise und transportierte von Mitte Dezember 1936 bis Mitte April 1937 100 000 Mann,

4370 Kraftfahrzeugen, 40 000 Tonnen Material, 750 Kanonen von Italien nach Spanien, was von 52 Zerstörern, die insgesamt 132 Heiser vollbrachten, und von 30 Kriegsschiffen geleistet wurde.

Ein weiteres wichtiges Aufgabengebiet wurde der U-Bootsverkehr anvertraut, die die Verbringung von Spaniens zu unterbinden hatte. Diesen U-Booten, die oft wochenlang angelegten die Minenbatterien der roten Flotte auf der Lauer lagen, gelang es, den Verkehr mit Spanien abzuschnüren, zahlreiche Schiffe zu versenken, wie sie auch die spanischen Kreuzer „Cervantes“ und „Cheruca“ kampfunfähig für viele Monate schafften. Auch die raschen MAS-Boote vollbrachten zahlreiche Kriegsschadungen gegen die feindlichen Flottenkräfte, die Minenbatterungen und Ankeranlagen und versenkten im Kanal von Sizilien Schiffe. Insgesamt haben 149 Einheiten der italienischen Kriegsmarine während des Spanienkrieges 870 Aufträge vollbracht.

„Alle Freiwilligen wieder in Italien“

Am Mittwochabend fand in Rom zu Ehren des spanischen Innenministers Sauer und der mit den zurückgeführten italienischen Freiwilligen nach Rom gekommenen spanischen Militär- und Marineoffiziere ein Empfang statt, bei dem der Duce und Sauer überaus herzliche Drück-

London Einkreisungsjorgen

Von unserem händigen Berichterstatter
Dr. v. H. London, 9. Juni.

Die britisch-sowjetischen Verhandlungen erinnern an eine Verzögerung und Tal-fahrt. Man geht es ein Stück bergauf, kommt schon ein neuer Rückschlag. Auf jeden neuen britischen Vorschlag antwortet die Sowjetunion mit Gegenverträgen, bringt neue Bedenken vor und stellt Probleme auf, die man auf britischer Seite entweder nicht voranzugehen hatte oder nicht voraussehen konnte. Auf die letzten Gegenverträge Moskaus ist jetzt im Foreign Office ein neuer britischer Vorschlag ausgearbeitet worden, den man nun durch Mr. Strang, den Leiter der Mittel-europa-Abteilung im Außenministerium, der im September 1938 Chamberlain auf seinen Deutschlandreisen begleitete, mündlich in Moskau erläutern lassen will.

Es tut not. Man beginnt in den letzten den englischen Kreisen bereits nervös zu werden. Der Eindruck der sich stetig fortschreitenden Verhandlungen, auf all die kleinen Staaten, die in die anti aggression front eingebogen werden sollten, ist wenig optimistisch. Zweifel an der Wirksamkeit der Dreimächteallianz beginnen laut zu werden. Als Großbritannien Ende März die Einkreisungspolitik gegen die Achsenmächte einleitete, wurde Sowjetrußland als der entscheidende Faktor in dem neuen Vertragssystem erklärt. Ohne Sowjetrußland müßten die Polen, Rumänien, Griechenland und der Türkei aufgenötigt „Garantien“ wirkungslos bleiben. Von hoher militärischer Seite wurde die Londoner Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß Großbritannien seiner militärisch-strategischen Position nach nicht in der Lage sei, die erwähnten Verbandsverpflichtungen zu erfüllen, sofern nicht die Moskauer Regierung voll verpflichtet in die Vertragsfront eintritt. Moskau hat vom ersten Augenblick an seine tatsächliche außerordentlich günstige Position erachtet. Großbritannien tritt zum ersten Male in der Geschichte als

ipriische westelten. Der Abend bildete die geistige und politische Krönung der beiden großen Tage, an denen mit den Paraden von Pragel und Rom die italienisch-spanische Solidarität als militärische Wirksamkeit gezeitigt worden ist. Mussolini erklärte, Italien habe nicht gezögert, Spanien seine Hilfe von den ersten Tagen an bis zum Endziele angedeihen zu lassen. Italien wünsche ein geistig und militärisch hartes Spanien, das immer auf die tatkräftige Hilfe Italiens zählen könne. Der spanische Innenminister betonte in seiner Rede, daß alle italienischen Freiwilligen nunmehr wieder in Italien seien.

Deutschland, Italien, Spanien: ein Bloß

Die Feierlichkeiten zu Ehren der Spanienkämpfer in Berlin, Rom und Vissalon wurden vom spanischen Volk mit größter Anteilnahme und Begeisterung verfolgt. Die Zeitschrift „Diario Vasco“ schreibt, drei Jahre Kampf Seite an Seite hätten um jene Nationen ein Band geschlungen, das niemals zerreißen werde.

Spanien könne Drohungen und Rückschläge Frankreichs und Englands mit Stolz zurückweisen. Spaniens Erde bedeute die Heiligkeit der gefallenen Deutschen, Italiener und Portugiesen. Neben ihren spanischen Kreuzen bliebe die Erinnerung an sie und die unsterbliche Blume der Dankbarkeit.

Der Führer auf dem Kyffhäuser

Der Führer besichtigte am Donnerstag den Kyffhäuser und legte an dem neu errichteten Hindenburg-Ehrenmal einen Kranz nieder. Anschließend besichtigte der Führer die Burg Kyffhäuser, wobei HJ-Gruppenführer General der Infanterie Heindorf die Ausgrabungsarbeiten erläuterte.

Dittbeller in Moskau auf. Von dem ursprünglichen britischen Konsultatopost ist heute nichts mehr übrig geblieben. Etwa für Stid hat die Londoner Regierung ihre anfänglichen Pläne aufgegeben und die Moskauer Forderungen annehmen müssen.

Die Meinung, einen Allianzpatz mit Sowjetrußland abzuschließen, war anfangs in London nicht allzu groß. Dieser Wunsch von der traditionellen Föderationspolitik Großbritanniens war also eindeutig, als daß man leichtens Herzog auf Moskaus Forderungen einzugehen konnte. Aber Großbritannien sieht jetzt kein Zurück mehr. Aus dem ursprünglich vorgeschlagenen Konsultatopost ist ein Allianzpatz geworden. Ein letzter Londoner Bericht, diesem Allianzpatz die gefürchtete Automatik zu nehmen, durch Einseitigkeit der Genfer Liga, mifflang. Der Rat der Genfer Liga sollte erst den Angreifer bestimmen, bevor der Mechanismus des Allianzpatzes in Kraft treten könnte. Moskau ist jedoch in einer am Samstag in London eingetroffenen Note jede Verkettung des Allianzpatzes mit Genf abgelehnt und eine Ausdehnung des Garantienetzes auf die baltischen Randstaaten gefordert. Der Krenl erklärt nicht, es läge für ihn keinerlei Veranlassung vor, Großbritannien wegen Holland, Belgien und Griechenland zu Hilfe zu kommen, wenn London nicht eine volle Garantie auch für die baltischen Staaten übernimmt. Allerdings ist Moskau dabei ausgesprochen worden. Die Vorläufe Moskaus zielen deutlich darauf ab, Sowjetrußland eine von Großbritannien und Frankreich unterstützte Interventionsmöglichkeit an der Dniepr zu sichern.

In diesem Punkt sind die Verhandlungen gegenwärtig festgefahren. Letztlich und Erklärt haben eine Garantie aufzutreten durch Großbritannien, Sowjetrußland und Frankreich unumverhandelbar abgelehnt und darüber hinaus inwärtigen Völkergesetzträge mit dem Deutschen Reich abgeschlossen. Die Londoner Regierung sieht damit vor der zeitlichen Lage, entweder den baltischen Staaten eine Garantie aufzugeben zu müssen oder aber die Verhandlungen mit Moskau ernstlich zu gefährden.

Das Foreign Office bereitet nun eine Kompromißformel vor, die den sowjetrussischen Wünschen entsprechen soll und der Moskauer Regierung eine Intervention Großbritanniens und Frankreichs für den Fall zuzufügen, daß ein Angriff auf die baltischen Staaten oder durch Erfüllung seiner Verpflichtungen gegenüber den baltischen Mächten in einen Krieg verwickelt würde. Diese Formel muß nun so elastisch sein, daß sie die an sich völlig unvereinbaren gegensätzlichen Auffassungen der drei baltischen Regierungen auf einen gemeinsamen Nenner bringt. Man will nach Möglichkeit konkret formulierte Bindungen gegenüber den baltischen Staaten vermeiden. Die Polen, Rumänen, Griechen und der Türkei gewährt man gewisse Garantien gegenüber der Weite. Der Londoner Politik schon zu weitgehende Verpflichtungen auf dem Kontinent, daß man auf diesem Wege möglichst haltmachen möchte.

London wird zu diesem Ziel heute von innen- und außenpolitischen Interessen gedrängt. Die konservative Regierung Chamberlain-Dalrymple steht Ende Oktober oder Mitte November vor parlamentarischen Wahlen. Dr. Stone, Dorn und Wolfson Dr. Wärs auf die Politik der kollektiven Sicherheit und des Allianzpatzes mit Sowjetrußland festgelegt und dem Volke ent-

sprechende Zusicherungen gemacht. Chamberlain steht und fällt heute mit dem Erfolg der „Antiangriffspolitik“. Die Opposition ist bereits eifrig am Werk, die bisherige Erfolglosigkeit der englischen Allianzpolitik Chamberlains die Schuld zu schieben. Sie wird im Falle eines ergebnislosen Ausganges der gegenwärtigen Verhandlungen der Regierung den Vorwurf offenen Verrates und planmäßiger Sabotage am Bündnisplan mit Sowjetrußland machen. Chamberlain ist nunmehr gezwungen im März zu überhitzten und heumungslos begonnenen Eintretenspolitik.

Die Moskauer Politik ist heute für Großbritannien ein unerträgliches Rätsel. Welche Ziele die Regierung verfolgt, um hier von niemandem verstanden. Die Zeit erlaubt, sich von Zeit zu Zeit erlaubt, aus der Reihe zu tanzen, macht vor einigen Tagen darauf aufmerksam, die Russen seien Juden in ihren Verhandlungsmethoden und Mitteln in der Ausübung überkommener Verpflichtungen. Ziele der Regierung steht in der Öffentlichkeit. Die Regierung steht unter dem Druck des Parlamentes und der von der Presse beeinflussten öffentlichen Meinung. Mit britischer Staatsräuberei fordert das Parlament ohne Unterbrechung die Parteien von der Regierung, den Weg nach Moskau bis zum Ende zu gehen. Zwei Drittel der britischen Bevölkerung sind in den Vordergrund zu schieben. In diplomatischen Kreisen wird jetzt die Auffassung laut, daß Moskau vermutlich erst in einem letzten Stadium eine Ausdehnung des Allianzpatzes auf den Fernen Osten fordern wird. Die Londoner Regierung hat nun bereits erklärt, daß sie nicht bereit ist, Moskau in den Vordergrund zu schieben. In diplomatischen Kreisen wird jetzt die Auffassung laut, daß Moskau vermutlich erst in einem letzten Stadium eine Ausdehnung des Allianzpatzes auf den Fernen Osten fordern wird. Die Londoner Regierung hat nun bereits erklärt, daß sie nicht bereit ist, Moskau in den Vordergrund zu schieben.

Inzwischen sind wieder neue Befürchtungen aufgetaucht. Es hält sich das Gerücht, Moskau habe das baltische Problem nur in einem Augenblick, um alles andere gerettet zu bekommen, die russische Position in den Vordergrund zu schieben. In diplomatischen Kreisen wird jetzt die Auffassung laut, daß Moskau vermutlich erst in einem letzten Stadium eine Ausdehnung des Allianzpatzes auf den Fernen Osten fordern wird. Die Londoner Regierung hat nun bereits erklärt, daß sie nicht bereit ist, Moskau in den Vordergrund zu schieben. In diplomatischen Kreisen wird jetzt die Auffassung laut, daß Moskau vermutlich erst in einem letzten Stadium eine Ausdehnung des Allianzpatzes auf den Fernen Osten fordern wird. Die Londoner Regierung hat nun bereits erklärt, daß sie nicht bereit ist, Moskau in den Vordergrund zu schieben.

Die britisch-sowjetrussischen Verhandlungen befinden sich also in einem äußerst kritischen Stadium. Sie haben bisher nur das eine ergeben, daß die Moskauer Regierung nicht der zuverlässige Vertragspartner ist, den London jetzt im Osten so dringend zu benötigen glaubt. Das Verhältnis zwischen London und Moskau ist jedenfalls alles andere als vertrauensvoll und freundschaftlich.

Deutscher Polizist in Kladno ermordet

Ein Wirtspost der tschechischen Hege / Sofortmaßnahmen des Reichsprotectors

In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wurde in der tschechischen Industriestadt Kladno (40 000 Einwohner), etwa 40 Kilometer nordwestlich von Prag, der Hauptmann der deutschen Ordnungspolizei ermordet. Die tschechischen Täter sind bisher noch nicht gefasst.

Die „Reisiger Neuesten Nachrichten“ hierzu weiter melden, daß der Reichsprotector für das deutsche Polizeirevier Kladno hierauf sofort alle Annehmlichkeiten unter Hinweis auf die Wirtshäuser und die öffentlichen Plätze verboten, Theater und öffentliche Plätze verfiel. Ferner sind sämtliche Schulen wegen heftigerer Tätigkeiten eines Großteils der Lehrerkräfte geschlossen worden. Von 20 bis 5 Uhr müssen Gasthäuser und Restaurants geschlossen gehalten werden. Die Wirtshäuser sind durch einen Wirt abgelehnt worden. In ihre Stelle trat ein Regierungskommissar.

Ferner ist die zukünftige tschechische Staatspolizei wegen Nichterfüllung ihrer Dienstpflichten entworfen und feigenommen worden. Weitere Maßnahmen werden für den Fall angedacht, daß die Täter bis heute nicht gefasst werden, daß unter Entsendung und Bekämpfung der tschechischen Staatspolizei fand am Donnerstag 18 Uhr öffentlich auf dem Marktplatz in Anwesenheit des Staatssekretärs Franz Falt. Die Leiche des ermordeten deutschen Hauptmanns, der 32 Jahre alt, verheiratet und Vater eines 7-jährigen Kindes, fand am Donnerstag 18 Uhr öffentlich auf dem Marktplatz in Anwesenheit des Staatssekretärs Franz Falt. Die Leiche des ermordeten deutschen Hauptmanns, der 32 Jahre alt, verheiratet und Vater eines 7-jährigen Kindes, fand am Donnerstag 18 Uhr öffentlich auf dem Marktplatz in Anwesenheit des Staatssekretärs Franz Falt.

Der Mordmörder ist, wie das Blatt weiter meldet, die Frucht der Hege bestimmter tschechischer Kreise, die die Prager Regierung umgeben haben. Durch diese Hege war es zwar nicht gelungen, daß unter Umgehung der tschechischen Polizei in Kladno ein Gefängnis gefestigt wurde. Auch die Verhaftung des Mordmörders ist bisher noch nicht gelungen. Die Leiche des ermordeten deutschen Hauptmanns, der 32 Jahre alt, verheiratet und Vater eines 7-jährigen Kindes, fand am Donnerstag 18 Uhr öffentlich auf dem Marktplatz in Anwesenheit des Staatssekretärs Franz Falt.

Korruptionsbekämpfung nach tschechischer Art

Ueber einen ungläubigen Rechtsunsichererlauf an einem deutschen Schriftleiter berichtet der volksdeutsche Prager „Neue Tag“. Ein Schriftleiter dieses Blattes hätte ein Angebot in der Prager Zeitung, einen Nationalrat zu werden, wenn er die Korruption bekämpfe. Der Schriftleiter hat das Angebot abgelehnt.

„Unerbetene Garantie ist ein Angriffsakt“

Estlands und Finnlands Außenminister über die englisch-russische Garantie

Der estnische Außenminister Munters, der am Donnerstag von Berlin nach Riga zurückkehrte, hat einem Vertreter der offiziellen „Baltic Times“ die Erklärung abgegeben, daß Estland eine unerbetene und unerwartete Garantie ist ein Angriffsakt. Er hat sich dem finnischen Reichstag über die Möglichkeit einer unerbetenen Garantie. „Was eine solche unerbetene Garantie für einen Staat bedeutet, wenn sie ohne dessen Einwilligung und damit ohne dessen Zustimmung erfolgt, ist mir nicht bekannt.“ Er hat auch erklärt, daß eine solche Garantie nicht gutgehen werden kann. Sie ist unvereinbar mit der finnischen Selbständigkeit

und Souveränität, und Finnland muß sich gegenüber jedem Staat, der auf der Grundlage einer solchen unerbetenen Garantie einen sogenannten Weistand zu geben beabsichtigt, ihr Verhalten wie gegenüber einem Angreifer verhalten.

Zum verständigen und geneuollen Rauchen führt:

ATIKAH 5P

dieser mit verbürter Miene wortlos eintrug. Der Fall ist um so grotesker, als die Nationalen Gemeinschaften schon vor Wochen einen Feldzug gegen das Reichsregimenten anfangende und sogar einen Anschlag zur Bekämpfung einleitete. Im Zusammenhang mit diesem Anschlag wird mit einem Beschluß in der Zeitung der „Nationalen Gemeinschaft“ gerechnet.

Paris will keine Prager Kellner mehr

In diesen Tagen sollte, wie alljährlich, eine größere Anzahl tschechischer Kellner die Meise nach Frankreich antreten und dort während der Saison ihrem Beruf nachgehen. Die tschechischen Kellner dieses Jahr keine Arbeitsbewilligung bekommen und französischen Boden überhaupt nicht betreten dürfen. Der Verband der Hoteliers kommt sich, daß die Kellner Arbeitsmöglichkeit im Deutschen Reich zu finden.

Die Erforschung der volksdeutschen Kunst

Der Stand der deutschen Kunstwissenschaft und Kunstgeschichte

In dem in diesen Tagen im Verlag von S. Hirzel, Leipzig, erschienenen Sammelband „Deutsche Wissenschaft“ berichten Professor Dr. Stone, Dorn und Wolfson Dr. Wärs über den gegenwärtigen Stand der deutschen Kunstwissenschaft und Kunstgeschichte. In den letzten Jahren hat sich die deutsche Kunstgeschichte vor allem der Erforschung und Veröffentlichung der deutschen Kunst im Osten und Ausland gewidmet. Ueber deutsches Kunstgut in Siebenbürgen, in der Zips, im alten Böhmen, in Oberösterreich, im Baltikum, in Estland, in Finnland sind viele Arbeiten erschienen. Entsprechend diesen Bestrebungen hat das Reichsministerium für die deutsche Kultur in Italien beauftragt, das deutsche Kultur- und Kunstgut zu sammeln und die mannigfaltigen Beziehungen der italienischen Kunst durch deutsche Künstler und nordisches Volkstum zu erforschen. In ähnlicher Weise wird an anderen Stellen das Wirken deutscher Künstler in Frankreich zur Zeit der Gotik und im 18. Jahrhundert verfolgt. In dem Deutschen Reich sind die mannigfaltigen Beziehungen der italienischen Kunst durch deutsche Künstler und nordisches Volkstum zu erforschen. In ähnlicher Weise wird an anderen Stellen das Wirken deutscher Künstler in Frankreich zur Zeit der Gotik und im 18. Jahrhundert verfolgt.

ihren Erkenntnis sind solche Forschungen ausgenommen. Der heimische Maler aus von Zübingen, der Wiener Maler Adolph Hildebrandt, der bayerische Maler Hans Thoma, das berühmte Wiener Doppelbildnis des Malers Burgkmaier und seiner Frau nicht von Burgkmaier selbst, sondern von Louis Burtenagel gemalt ist, die Entdeckung des arabischen Vasenmalers Meiters von Raumburger Meister des 13. Jahrhunderts, die Kunst der deutschen Volkskunst unter dem Namen Grunewald bekannte M. G. Rißdorf, ist aus einer fast neugestalteten rätselfähigen Erscheinung zu einer gesicherten Persönlichkeit geworden.

Die Stellung der deutschen Kunst innerhalb der abendländischen hat sich grundlegend verändert. Diejenigen Forscher, die schon immer auf das eigene Volkstum der deutschen Kunstwert setzten, erhalten jetzt vor der Defensivpolitik. Dies gilt natürlich für die große Bildhauerei des 13. Jahrhunderts in Bamberg oder Raumburg. Die große Zeit Dürers und der Reformation macht noch immer vor unserm inneren Auge.

Internationale Meteorologische Organisation (I.M.O.) in Deutschland. Vom 5. bis 27. 1930 finden in Deutschland Konferenzen der Internationalen Meteorologischen Organisation statt. Während dieser Zeit tagen in Berlin eine Reihe von Kommissionen. Zunächst tagte die Maritime Meteorologische

Kommission. Heute wurde die Tagung der Internationalen Kommission für Angewandte Meteorologie in der Stadt Göttingen eröffnet. An die Tagung der Kommission schloß sich am 18. die Konferenz der Meteorologischen Kommission an. Es folgte dann vom 21. bis 25. 6. die Tagung des Internationalen Meteorologischen Comités, welches die Aufgabe hat, die von den Kommissionen gestellten Vorschläge zu betätigen und darüber hinaus wichtige Fragen der allgemeinen meteorologischen Organisation zu behandeln.

Nationalsozialistische Wissenschaft

Jahrestagung der Akademien des NSD. Dozentenbundes

Vom 8. bis 10. Juni fand in der Hauptstadt der Bewegung die erste Jahrestagung der wissenschaftlichen Akademien des NSD. Deutschen Dozentenbundes statt. Mit dieser Tagung fand die Akademien der Universität Göttingen, Kiel und Tübingen zum erstenmal als wissenschaftliche Kampfbünde der Bewegung vor die Öffentlichkeit getreten. Die Jahrestagung bildete am Donnerstag ein Festakt. Der Anlaß der Tagung war die Feier der 10. Jahrestagung der Akademien der Universität Göttingen, Kiel und Tübingen zum erstenmal als wissenschaftliche Kampfbünde der Bewegung vor die Öffentlichkeit getreten. Die Jahrestagung bildete am Donnerstag ein Festakt. Der Anlaß der Tagung war die Feier der 10. Jahrestagung der Akademien der Universität Göttingen, Kiel und Tübingen zum erstenmal als wissenschaftliche Kampfbünde der Bewegung vor die Öffentlichkeit getreten.

Seins. Daß diese geschichtlich gewordene Freiheit der Wissenschaft erhalten bleibe, dafür hat der NSD. Dozentenbund der an der Hochschule einwirkende Reichsbanner der Partei. Der Reichsdozentenführer hat der Ermattung Ausdruck, daß in allen Hochschulen und allen Fachgebieten sich neues Leben regt und die Einzelnen alle Möglichkeiten überprüften, zu ähnlichen Arbeitsgemeinschaften zu kommen, wie sie auf dieser Jahrestagung und in den bereits bestehenden Arbeitsgemeinschaften schon entstanden sind. Dr. Schulze schloß: Der deutsche Hochschul-lehrer, die deutsche Hochschule und damit die deutsche Wissenschaft von morgen sind nationalsozialistisch oder sie haben aufgehört, zu sein.

Zweite norwegische Universität in Bergen. In der Hauptstadt Oslo hat Norwegen bisher keine einzige Universität. Die in anderen Städten außerdem bestehenden Hochschulen sind etwa unteren Technischen Hochschulen gleichzusetzen. In den letzten Jahren nun ist der Anbruch zum akademischen Studium auch in Norwegen zu sehen. Die zweite norwegische Universität in Bergen ist mehr als erreicht. Man plant daher jetzt, in der westnorwegischen Hafenstadt Bergen eine zweite Universität zu errichten. Das zur Durchführung eingeleitete Komitee rechnet damit, daß der Bau schon im nächsten Jahre vollendet werden kann. Die neue Hochschule soll vorläufig allerdings ein einzelnes Fachstudium, eine humanistische, eine mathematisch-naturwissenschaftliche und eine medizinische, umfassen.

Erneuerung des Dürerbüchergeschäfts. Nürnberg's Oberbürgermeister gab bekannt, daß das Buchgeschäft, das bereits seit längerer Zeit in ihrem Geschäftlichen Erneuerung bedürftig ist, die Arbeiten, die gleich nach Schluß der Spielzeit beginnen, sind neuem Boden angelegt.

denstrom" so kompromittiere. Einland sei nunmehr gegen seinen beiden großen Nachbarn die Verpflichtung eingegangen, an seiner gegen einen dieser Staaten gerichteten

Kombination teilzunehmen. — Auch die letzte Presse begrüßt den Nichtangriffsvertrag zwischen Deutschland und Lettland als Dokument unabhängiger Neutralität.

Ein freier Ostseeraum

Die politische Lage nach Abschluß der Nichtangriffsverträge mit Deutschland

A. K. Werlin, 9. Juni.

Wer je die baltischen Staaten bereifte, vergeht nie der Eindruck, den bei der alten Stadt Narva im äußersten Nordosten Estlands ein Blick über den Narva-Fluß macht. Am estnischen Ufer erhebt sich frei und unabhängig die Hermannsburg. Jährhunderte hindurch bot sie der Stadt Narva und dem ganze Gebiet vor den Eroberern aus dem Osten. Sie diente den deutschen Ordensrittern die Flanke, als diele unter Balther von Stettensberg die Schlacht von Nerska schlugen und damit die Liven, Esten und Letten vor der Vernichtung durch die Russen bewahrten. (Wer weiß, wie ohne jene heldischen Einflüsse deutschen Völkern die Weichsel nicht nur im Lichte sondern auch Mitteleuropas verlaufen wäre.) Im jetzigen Narva aber, fast in Zeichnungsbild der Hermannsburg, liegt ein mächtiges Narva durch den die Weichsel fließt, die alte Narva ist kaum noch zu erkennen, es ist von Narva dem Schrecklichen gegen die deutschen Ritter erbaut. So dringt sich an dieser Stelle ein Jahrzehnte alter Widerstreit mit Macht auf. Sie hat er den Boden der endlosen tiefen Weiler und der schwermütigen Moore dieses Estlands mit Blut getränkt!

stufstems oder zur Verteidigung eigener Lebensinteressen — würde im baltischen Raum als Angreifer betrachtet werden, gegen den mit Einlog aller Kräfte zu kämpfen die baltischen Staaten bereit sein würden. Sogar die Londoner „Times“ ließ sich aus Moskau als sowjetrussische Ansicht betonen, daß die baltischen Länder lieber von Deutschland gelöst werden wollten, als russische Hilfe anzunehmen. Die Sowjetunion indes wollte ihnen diese Wahl nicht lassen. „Daily Telegraph“ umgibt dies noch des näheren dahin, Rußland verlange ein Recht auf „Intervention“ in den baltischen Ländern nicht nur für den Fall, daß diese nicht imstande seien, ihre Neutralität zu verteidigen, sondern auch für den Fall, daß sie Kompromisse annähmen, die die „unter den Einfluß Deutschlands“ bringen würden. Was das zu bedeuten hätte, legt der „Avocet“ treffend dar, wenn er schreibt: „Siehe die von Moskau an England gerichtete vorgelegene Formel. Stalinus angenommen werden, so könnte Moskau jederzeit eine indirekte Bedrohung“ im baltischen Raum konstruieren und damit die Letzen einer Hoßnot von Blut öffnen, um sich dann in der Arche der Weltrevolution darauf treiben zu lassen.“

Kein Wunder, daß Letten und Esten entsetzt die Zustimmung ablehnen, die Litua und Lettland sogar das Recht nehmen will, selbst darüber zu entscheiden, ob sie sich beehren fühlen. Es bedeutet ja für sie eine schwerlich noch zu überbietende Gefährdung ihrer nationalen Existenz. Nichtsdestoweniger ist man jetzt in London auf der Suche nach einer Formel, die den sowjetrussischen Wunsch dadurch nachkommen will, daß die baltischen Staaten eine ungeschriebene und indirekte, also getarnte „Garantie“ erhalten sollen, gleichgültig, ob sie diese wünschen oder nicht.

Gegen solche Pläne hat Deutschland mit seiner Nichtangriffspolitik eine neue Friedensstatte gesetzt. Die beiden Pakte mit Estland und Lettland entsprechen dem Willen der beiden Staaten zu unbegrenzter Neutralität, denn sie gliedern diese in keiner Weise etwa in eine deutsche „Gegentfront“ ein; sie schließen lediglich der beiden Willen ein, sich nicht in eine Frontstellung gegen Deutschland drängen zu lassen. Deutschland bietet völlige Freiheit und dauernden Frieden, die Gegenseite hingegen gefährliche Bedingungen und tödliche Kriegsgefahr. Der Ostseeraum soll nach dem Willen Deutschlands und der baltischen Staaten ein freier Raum bleiben. Und die Gewähr dafür, daß er es bleiben wird — zum Segen nicht nur der Unterzeichnerländer, sondern Gesamt-europas — ist durch die beiden baltischen Pakte wesentlich verstärkt worden.

„durch leichtes Leben verbunden“. Nach den Erfahrungen des abgelaufenen Krieges und der spanischen Kämpfe behore ein Bürger bereits ins Reich der Sage, ebenso wie die Jüdisch vor der „motorisierten Armee deutscher Größe“, der Größe auf dem Gebiet der Abholzung, der Technik und des Maschinenmaterials. Die deutsche Armee habe nicht weniger als 1000000000 Reichsmark an älteren Generäle und höheren Befehlshaber des Weltkrieges seien erlitten oder in den Ruhestand versetzt worden. Es bleiben nur die jungen, von der Propaganda beeinflußten Offiziere (!). — Zu diesen irrtümlichen Neuerungen kann man nur sagen: Größenwahn und Dummsinn gemischt.

Die Schuldfrage beim Brande im Warschauer Hauptbahnhof-Neubau

Die Untersuchungen über die Entstehungsursache des Feuers im Warschauer Hauptbahnhof sind abgeschlossen worden. Die Schuldfrage wird durch die Untersuchung der überprüflichen „Friedensstätte“ wurden verhandelt. Sie arbeiteten mit Schweißapparat an leicht brennbaren Explosivstoffen. Auch die Ursache des Eisenbahnunglücks am 18. Mai morgens auf dem Warschauer Bahnhof ist von der Danziger Untersuchungskommission festgestellt worden. Der hohen Gefährlichkeit ist die Lokomotive zur Entladung gekommen. Als wenige Minuten nach dem Unglück die Polizei eintraf, habe sie festgestellt, daß der Taedometer der Lokomotive zertrümmert war. Der Taedometerstreifen, auf dem die Zuggeschwindigkeit automatisch aufgezeichnet wird, sei von polnischen Beamten entfernt worden. Er sei aber später von der Danziger Kriminalpolizei beschlagnahmt worden.

In Bukarest hat eine Bahnweise der rumänischen Staatsjugend statt, bei der König Carol dem Reichsjugendführer Valbur von Scharf das Großkreuz des Ordens „Stern Rumaniens“ überreichte.

Aus den jetzt bekanntgegebenen Zahlen über die Volkszählung von der Sowjetunion geht hervor, daß die Sowjetunion insgesamt 170 Millionen Einwohner gegenüber 146 Millionen im Jahre 1926 hat.

24 Spanienrenze in Gold mit Brillanten

Bei einem Empfang der Offiziere der Legion Condor in Berlin überreichte der Generalstabschef Göring den früheren Befehlshaber der Legion Condor, General der Flieger Volkman und General der Flieger Sperle, sowie dem letzten Befehlshaber, Generalmajor Dr. Freiherr von Nitschoten, das Spanienrenze in Gold mit Brillanten. Die große Bedeutung dieser hohen Auszeichnung wird dadurch geteilt, daß sie im ganzen nur 2mal verliehen worden ist.

Welfenfahrt der Alten Garde

Vom 14. bis 17. Juni wird unter der Leitung von Dr. Ley die Fahrt der Alten Garde der NSDAP stattfinden. Sie beginnt in Wiesfeld und führt durch den Gau Weistalen-Nord. Bisher wurden die Gauen Baden, Saßlen, Thüringen, Hessen-

Geretteter der „Thetis“ sah Entsetzliches

Langsamer Tod der Kameraden Völlige Apathe der an Luftmangel Sterbenden

Der Ingenieur Frank Shaw, der einzige Überlebende der „Thetis“, welche am 1. März 1937 nach der englischen Wasserwert einen dramatischen Bericht über seine Rettung, aus dem hervorgeht, daß schon bevor er das gekunkene Boot verlassen konnte, vier Mann in der Davis-Rettungskammer ertrunken waren. Wir lesen darüber im „Frankfurter“:

„Als das Boot sank, war ich nicht im Bewußtsein, aber sehr bald wurde mir klar, daß etwas nicht in Ordnung war. Ein paar Mann der Besatzung kamen nach hinten geflücht, als der Bug sich senkte, und wir konnten das Aufschlagen des Vorderbordes auf dem Meeresboden deutlich hören. Eine Panik hat es nicht gegeben, jedermann blieb auf dem ihm zugewiesenen Platz und gehorchte dem Befehle des Kommandanten. Was wir in den Stunden bis zu dem ersten Rettungsversuch getan haben, ist schwer zu sagen. Wir saßen herum und sprachen miteinander, und ich bin überzeugt, daß niemand darauf angewiesen hat, daß wir im schlimmsten Falle ohne Schwierigkeiten mit Hilfe der Davis-Apparate das Schiff verlassen könnten. Die Luft wurde schlechter und schlechter und wir hörten von außen feinerlei Geräusche, die darauf hindeuteten, daß die Rettungsversuche uns gescheitert.“

Nassau, Oldenburg und Koblenz-Trier befreit. Die Teilnahme an der Fahrt soll für die 600 Altgardisten, die Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP sind, Dank und Ansporn sein. Ueber diesen Sinn der Fahrt sagte Dr. Ley in einem Grußwort: „Die Kameraden sind sehr stolz, die unter Führung des Befehlshabers von Erdmannsdorff fast vollständig erlittenen waren. Der Reichsminister stütete auch der Universität Tübingen einen Besuch ab. Anschließend unternahm er einen Ausflug in die Pflanz. Am Tage vorher hatte ihm zu Ehren eine Polizeiparade in Budapest stattgefunden.“

Dr. Frid bei der deutschen Kolonie in Budapest

Reichsminister Dr. Frid empfing gelegentlich seines Besuchs in Ungarn am Donnerstag die deutsche Kolonie in Budapest, die unter Führung des Befehlshabers von Erdmannsdorff fast vollständig erlittenen waren. Der Reichsminister stütete auch der Universität Tübingen einen Besuch ab. Anschließend unternahm er einen Ausflug in die Pflanz. Am Tage vorher hatte ihm zu Ehren eine Polizeiparade in Budapest stattgefunden.

Rach gerouche. Drei mehesten sich der Deiser Arnold und ich würdigung zum nächsten Bericht. Ich glaube nicht, daß ich bei den Luftverhältnissen im Boot noch länger als eine halbe Stunde atembefähigt sein würde. Wir waren beide schon sehr schwach, und es gelang uns nur nach heftiger

Gartenschlauch? kauft bei Gümmler-Bieder

Aufrengung, in die Rettungskammer zu Frieden. Der Boden war glatt und wir rutschten hin und her. Um uns herum saßen und lagen die Kameraden, die meisten waren schon völlig apathisch und konnten nicht mehr sprechen. Ingenieur Frank Shaw und mir in der Kammer zusammen; ich erinnere mich jetzt nicht mehr, ob noch jemand an den Guldtschirm zu sehen war. Entsetzlich langsam füllte sich die Zelle, und dann schloß wir heraus in das Wasser. Es kann kaum mehr als dreißig Sekunden gedauert haben, bis wir an der Wasseroberfläche auftauchten, aber mir schien es eine Ewigkeit.“

„Thetis“-Katastrophe wird angeblich Radlenermittlung herbeiführen

Die „Thetis“-Katastrophe wird, so meldet „Daily Telegraph“, ihren Aufschluß mit dem Rücktritt des Ersten Vords der Admiralität, Lord Stanhope, finden. Sein Auscheiden aus der Regierung werde sofort nach dem Abbruch der Untersuchung über das Unglück stattfinden. Man könne dessen sicher sein, daß mit dem Wechsel auf dem Vorkurs des Ersten Vords der Admiralität auch andere Wechsel im Kabinett erfolgen würden, denn einflußreiche Kreise drängen auf Chambers, daß er „jüngere Männer“ auf bestimmte wichtige Posten setzen solle.

Bei Spionage in Danzig ertrappt

Wie der „Danziger Vorposten“ erfährt, sind wenige Tage nach dem Werd in Kalibof zwei polnische Zollinspektoren bei einer Spionage in Danzig ertrapp worden. Zwei polnische Zivilisten hätten an der Dampfbrücke bei Schiewen-Spionagen an der Brückenanlage vorgenommen und auch die zum Wasser hinunterführende Steintrappe genau untersucht. Die beiden Polen seien als polnische Spionagen ermittelt worden. Sie hätten sich auch Aufzeichnungen gemacht. Damit seien die schon seit längerer Zeit gemachten Beobachtungen bestätigt worden, daß die polnischen Zollinspektoren in Danzig teilweise betrübliche Aufgaben zu erfüllen hätten, sondern andere Zwecke verfolgten. Das gebe auch daraus hervor, daß zum mindesten nach der Werdart in Kalibof 31 polnische Zollinspektoren neu auf das Danziger Gebiet verteilt worden seien.

Wombenanschlag auf deutsches Jugendheim

In der Nacht zum 2. Juni wurde, wie erst jetzt bekannt wird, um 12 Uhr ein Wombenanschlag auf das Jugendheim in Hunsdorf ausgeführt. Bei der sehr heftigen Detonation wurden zwei Fenster zertrümmert und eine im Erdgeschoß befindliche Schelbe vom Kubdach zerplatzt. Die Bombe hatte eine 75-Zentimeter-Granatfülle mit Verflücht. Sie wurde in das eingemauerte Kellerfensterloch an der Südwestseite nach der Kirche gelegt. Die Entfernung der Explosivstoffe von der Altarseite der Kirche betrug etwa zehn Meter.

„Der unselbständige, verweidliche und von Panik befallene deutsche Soldat“

Bei einem Vortrag im Warschauer Offiziersklub machte ein Alexanderbaumpann „Kampferwert des polnischen und des deutschen Soldaten“. In den Augen des polnischen Vaterlandskriegers ist der polnische Soldat „an den harten Kampf mit der Natur gewöhnt“, der deutsche, in harter Preussischer Tradition erzogene Soldat aber

won etwa 150 Stunden beim Aufprall auf das Wasser auf einen Felsen, der teilweise aus dem See herausragt. Der Apparat wurde zertrümmert, der Pilot auf der Stelle getötet. Zuschauer hatten beobachtet, daß der Motor einer Male aussetzte und der Pilot in einer freien Einfüsture im Gleitflug niedergehen wollte.

Ein englischer Motorradfahrer fährt in eine deutsche Militärabteilung

Auf der Straße von Baden-Baden nach Baden-Doß fuhr ein 30jähriger englischer Motorradfahrer, der einen englischen Freund auf dem Weg mit sich führte (beide aus London), beim Ueberholen eines Fußmarsches von hinten in eine marschierende Militärabteilung von sieben Mann. Der am Steuer sitzende Engländer und ein deutscher Soldat wurden getötet. Der englische Befahrer wurde leichter verletzt, ein deutscher Soldat schwer, ein anderer leicht.

Bertrag: Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft mbH & Co., Druck: Mitteldeutsche Druckerei-Gesellschaft mbH & Co., Halle, Steiner-Druckerei Nr. 16/17.

Bertrag: Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft mbH & Co., Druck: Mitteldeutsche Druckerei-Gesellschaft mbH & Co., Halle, Steiner-Druckerei Nr. 16/17.

W. V. 30: Ausgabe „Saale-Zeitung“, Halle (M.) 15 über 20 000 Ausgabe „Vorbereitung Zeitung“, Halle (M.) 15 über 20 000 haben mit Beilage „Wissenschaftler Nach- und Nachk.“ (M.) 15 über 15 000 Sonntagsbeilage „Wissenschaftler Nach- und Nachk.“ (M.) 15 über 15 000 Ausgabe „Mitteldeutsche Zeitung“, Halle (M.) 15 über 22 000 „Mitteldeutsche Zeitung“ (M.) 15 über 22 000 Sonntagsbeilage „Wissenschaftler Nach- und Nachk.“ (M.) 15 über 15 000

Der Autobandit von Potsdam hingerichtet

Am Donnerstag wurde der 30 Jahre alte Otto Wegener, der vom Sondergericht Berlin wegen Stiehung einer Autofahrerin in Potsdam mit verlichem Mord und versuchtem Raub zum Tode verurteilt worden war, hingerichtet. Wegener hatte am Abend des 21. Mai 1933 eine Kraftfahrerin für eine Fahrt nach Saarmund gemietet und unterwegs den Taxifahrer in räuberischer Absicht überfallen. Nach dem Durchdringen des Kraftfahrersführers verteilte er den Inhalt der Koffer, konnte nun bereits wenige Tage nach Vernehmung des Verurteilten abgeurteilt werden. Über den Prozess brachten wir einen ausführlichen Bericht.

Nur das Frauen-Gefängnis kennt er noch nicht

Ein 50jähriger „Gemann“, der allerdings kaum allzu viel Gelegenheit gehabt haben dürfte, seinen Beruf auszuüben, fand in diesen Tagen wieder einmal in Getham in der englischen Gesellschaft vor dem Gericht. Er feierte damit ein Jubiläum, denn sein gerichtliches „Stammgut“ wies bereits 49 Verurteilungen auf. Als man dem Angeklagten vorstellte, daß er die 50 gegen ihn verhängte Strafen im Verhältnis von „adäquater“ nicht seine Meiere. Er erklärte dem Gericht, daß er Aufhänger der Gefängnisgebäude sammelte, in denen er schon einmal gefangen war. Wandstreich aber hätte er schon. Er hat drinend, doch einmal in Gefängnis von Hofmann gefesselt zu werden, doch nach seiner Sammlung fehlte. Er mußte zu seinem Kummer mit dieser Witte abgewiesen werden, denn — dolloway ist ein Frauen-Gefängnis.

Der vertraglich geteilte Chemann

Mrs. Terzen an geraden Tagen bei seiner Frau, an ungeraden bei Mrs. Bertram

Bei einer zivilrechtlichen Verhandlung in Chicago, die zunächst einen recht barmherzigen Antritt trug, kam eine Art Ehepatente-Verhandlung heraus. Als Klägerin trat Mrs. Terzen, Terzen. Sie klagte gegen ihren Mann auf Zahlung von 30 Dollar, die sie für ihn im „Haushalt“ ausgesetzt habe. Wenn auch an sich nicht unbedingt solche Meinungsverschiedenheiten über die Wirtschaftsfälle vor dem Richter gefahrt werden müßten, so kann ein solcher Fall doch immerhin einmal vorkommen. Der Richter begann also, mit der Beweiserhebung und dabei kam auch ein Brief zur Verlesung, den Mrs. Terzen an eine Mrs. Bertram geschrieben hatte und der folgendes betrug: „Sie treiben kein faures Spiel, wenn Sie ihn in den Nächten bei sich behalten, in denen er zu Haus sein soll.“

Dieser nicht ohne weiteres klare Text machte den Richter fahrig. Seine Befragungen ergaben folgendes: Der 50jährige Nelson Terzen war gewissermaßen vertraglich verpflichtet, der Witte zweier Frauen zu sein, nämlich der 40jährigen Frau Terzen und der 40jährigen Gertrude Bertram. Das Trio hatte ein Hebereichen geschlossen, wonach der Chemann Terzen an allen geraden Tagen bei Mrs. Terzen und an allen ungeraden Tagen bei Mrs. Bertram zu wohnen hatte. Als der Richter die Dinge klären wollte, hatte, nur ihm der Terzen des Briefes deutlich geworden. Mrs. Terzen befandte, daß sie bereits nicht weniger als dreimal mit Mr. Terzen getraut worden sei, selbstverständlich jeweils immer erst nach einer kleinen zivilrechtlichen Ehecheidung, wie sie in den USA nicht zu den

Seitenheiten gehört. Als sie nun auch noch hinzukam, sie sei außerdem Trauzeuge bei der Verheiratung des Mr. Terzen mit der Mrs. Bertram gewesen, rief der Richter erschrocken: „Halt“, und vertagte zur näheren Prüfung der komplizierten Familienverhältnisse und Klärung des strafrechtlichen Tatbestandes die Weiterverhandlung für einige Zeit.

Die „Ranone von Dubrovnik“

Außer den beiden allerhöchsten Gefährden aus dem Wiener Heeresmuseum, die der Führer dem Königreich Jugoslawien und seiner Behörde zurückgab, hat der Führer dem Prinzregenten Paul die sogenannte „Ranone von Dubrovnik (Nagania)“ überreichten lassen. Das reliefverzierte Gefäß wurde in der Zeit türkscher Anarchie im Jahre 1524 vom Meister Battista d'Arbe gegossen und trägt das Wappen von Nagania. Der Prinzregent hat dem Führer als Gegengabe ein altes Gemälde des deutschen Meisters Konrad von Krausnach aus Frankfurt am Main überreicht.

Sonjeterische Flottenmanöver in der Ostsee und im Schwarzen Meer

In der Ostsee finden umfangreiche Manöver der Roten Flotte statt, an denen Minenschnitz, Kreuzer, Torpedoboote und Unterseeboote teilnehmen. Der erst vor kurzem ernannte Vorkommandant für die Kriegsmarine, Admiral Kusnezow, nahm

an den Übungen teil und beaufsichtigte auch die Truppen des Küstenschiffes. Außerdem fanden Manöver luftwärtiger Kriegsschiffe im Schwarzen Meer statt.

Die wertvollste Ziege von Coltrigen

Einen sehr teuren Mittagsstisch hat neulich ein Bauer in der Umgebung von Braese in Coltrigen gehalten. Nach schwerer Arbeit auf dem Felde wurde er müde, suchte eine einigermaßen schattige Stelle auf, legte die Ziege ab, in der sich auch die Ziege befand, und wartete in einiger Entfernung davon zum Mittagsstisch nieder. Zu seinem Schrecken hatte er nicht beobachtet, daß in der Nähe, wo er die Ziege hinterlegt hatte, friedlich eine gefräßige und neugierige Biene webete. Raum war der Mann eingeschlafen, als die Ziege sich seiner Witte näherte und sie eingehend untersuchte. Dabei blieb sie auf die Ziege, die sie sich herausgenommen. Der Jubel, hauptsächlich Bannnoten im Gesamtwert von 8000 Francs — etwa 1000 Reichsmark — reiste den Appetit der Ziege, sie begann die bunten „Blätter“ gemächlich aufzufressen, dann verzehrte sie die Ziege selbst. Als der Mann erwachte, war die Untat längst geschehen und nur noch flüchtige Leberreste als stumme Zeugen des Dramas vorhanden.

Ein „Gawalfade“-Film über das Innere der Regierung

Die 20-Jahrefeier der Regierung Hofhins in Ungarn wird durch einen großen Film in der Art der „Gawalfade“ verherrlicht werden. Dieser Film soll alle Ereignisse der ungarischen Geschichte seit dem Kriege darstellen und endet mit der Wüchse der verlorenen Gebiete im nächsten Jahre. Diese geschichtlichen Ereignisse werden mit einer Ziehhandlung verbunden werden. Im ganzen werden an diesem Film annähernd 5000 Menschen mitwirken.

Freitag, 9. Juni 1939

Kleine Anzeigen von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und sind wochenweise abzugeben. Die festschriftliche Abgabe ist bis zum 20. Juni, das einseitige Wort in der Grundschrift 1/2 Pf. Ziffergröße 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen drei Ausgaben der

Freitag, 9. Juni 1939

Kleine Anzeigen

Betten und Bettwaren-Metalbetten Holzbetten
auflegmatratzen
Federbetten
Bettfedern
Reformunterbett.

Teilzahlung
Wochen- oder Monatsraten

Klingler
Halle (Saale)
Leipzig, Straße 111
Eingang Kleiner Sandberg

Offene Stellen

Haus-angehefte

Hausochter

Melker-lehrerin

Berheirateter Geldirrhörer

Geldirrhörer

Zeit die Ganze Zeitung

Zur Bowle empfehle ich

37er Winchlerner Kleinberg... 1,50
37er Obermoos... 1,50
36er Mühlener Sonnenlay... 1,25
37er Cröner Paradies... 1,30
37er Walziger Riesling... 1,40
35er Einkircher Riesling... 1,50
37er Edenkobener... 1,85
37er Liesheimer Kachelberg... 1,95
36er Kreuzbacher Golzberg... 1,05
37er Liebramühle... 1,90
37er Niedersteiner Domthal... 1,20
37er Liesheimer Rosengarten... 1,30
35er Pfaffenwabenheimer Mandelbühler... 1,25
36er Oppenheimer Scholberg... 1,50

Schoppenweine in Literflaschen

38er Springler Weißwein... 1,20
37er Winchlerner Kleinberg... 1,30
37er Vendehemer Goldenberg... 1,20
37er Langauer Rosenberg... 1,20
36er Wachenheim Wingersberg... 1,30
36er Mühlener Sonnenlay... 1,10

Deutscher Traubensekt

„Horn Spezial“... 1,95
„Horn Hausmarke“... 2,50

Echter Korn von Horn

Spezial-Korn, garant. rein 32%... 4,15
„Zwei-Horn“, garant. rein 35%... 2,35 1,35
„Drei-Horn“ (Doppelkorn) 38%... 2,95 1,65

Preise für 1/2 und 1/4 einseitige Flasche Schoppenweine ohne Flasche

Fahrräder von 40,- an
Radio! Alle führenden Marken
Walter Fischer
Steinweg 45 — Nähe Franckeplatz

Wartung und **Schlafzimmer**
Speisezimmer
Küchen
Polstermöbel
Ötto Hätscher
Gr. Klausstr. 32/33

Wolle
Garns, Strümpfe, Krawatten, Baby-Artikel usw. finden sie preiswert bei

Mantel
Neue Zeichnung in Stoff, Seidenstoff oder Pelzstoffen, Stoff unter 8,50, polstern, Maßan.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
Küchen
formschön, billig, freier Auswah!
Ausstellung in 4 Stockwerken
Möbelhaus Möbieloth
Kl. Ulrichstr. 34

Nähmaschinen
vor- und rückwärts nähend
116,- RM.
Auf Wunsch Teilzahlung
Möller Leipzig Str.

Fahrrad-Zubehör
norm billig
im großen Fachgeschäft

Möller Leipzig Str.
Möllershaus

Werbung!
Warne hiermit übermännliche weiche Gerichte verbieten, die durch Herrn Scheibe, Julius, zum Schaden der Frau Julia Mann Wich an genommen hätte, da ich jede Werbung zur Ausgabe bringe.
Karl Nothe, Kaufmännischer, Gleichgültiger, Str. Vitterfeld.

Verloren
1 kompl. Koffer mit wert. Stoffen, Dienstadt, d. 6. 39 v. Nauenburger nach Halle. Gegen Belohnung wird abgeholt.
H. Heße, Nauenburger (Stadtfrei).

Berieten
über Ansprüche auf Jubiläumsminderung bei beantragten Anträgen nach den allgemeinen Geschäftsbedingungen des Vertriebs der deutschen Wirtschaft nicht berechtigt, wenn durch die Mängel der Zweck der Anträge unerbittlich beeinträchtigt wird; fehlerhaft gedruckte Kennziffer zum Beispiel beeinträchtigen den Zweck der Anträge nur unerbittlich.

ADLER
FAHRRAD
STIEGT LEICHT - SPART KRAFT
FAHRT SCHNELL

Prophete
Königliche Str. 15/16
Fahrdzubehör - Reparaturen

HORN
Brantwein- und Likörfabrik, Weinbrennerei Leipzig N 22

Verkaufsstellen in Halle (Saale):
Merseburger Straße 9, Fernruf 36457
Steinweg 59, Fernruf 34475
Große Ulrichstraße 37
Große Steinstraße, Ecke Zinkergartenstraße 15, Fernruf 34855
Leipziger Straße 63, Fernruf 36457

Verkauf zu gleichen Preisen bei:
Willy Liebe, Paul-Berck-Str. 138, Hagenberg
Hans Berger, Albrechtsstr. 36
Hartwig, Friedrichsplatz, Fernruf 28142
Alfred Echter (vorm. Max Rose), Alfredstr. bei Halle, Adolf-Hitler-Str. 2.

Kleine Anzeigen sind billig!
Kleine Anzeigen, Besorgungen, alles Personal, Tisch-, Tisch-, und Personal, was es auch sei!

Ermländer
Reit- und Wagenpferden
Reinhold K. Beyer & Co., Halle (Saale), Leipziger Str. 76 (Rotes Roh) Ruf 21619

Am Sonntag feierliche Verabschiedung Brigadeführer Fiedlers aus Halle

Wie wir bereits berichteten, findet am kommenden Sonntag, dem 11. Juni, die feierliche Verabschiedung des aus der Gesamtstadt Halle scheidenden Standortführers der SA und Führers der SA-Brigade 38 (Halle), Brigadeführer Richard Fiedler, statt. Die Verabschiedung beginnt um 9 Uhr vormittags auf dem Hallmarkt. Es nehmen daran die SA-Standarten 9, 36, 75, die Motor-SA, die Heiter-SA, Nordmannen der H, des NSRA, der Politischen Leiter, des Heigarbeitsdienstes, der Hitlerjugend und des NS-Fliegerkorps teil. An die Feiernahme auf dem Hallmarkt schließt sich ein Vorbeimarsch auf dem Adolf-Hitler-Ring gegenüber dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal an. Der Marsch der Formationen zum Vorbeimarsch erfolgt vom Hallmarkt aus über den Markt, Kleinschmieden, Große Steinstraße zum Adolf-Hitler-Ring. Nach dem Vorbeimarsch findet ein Appell des SA-Fliegerkorps der SA-Brigade 38 im Hundstall der Moritzburg statt. Auf dem Appell werden Brigadeführer Fiedler, der, wie wir meldeten, als Führer der Brigade 49 nach Frankfurt/Main verlegt wird, und Kreisleiter Standartenführer Bohm gesprochen.

Ein Geschenk des Führers

Silberner Becher für die Halloren

Der Oberbürgermeister überreicht ihn morgen beim Pfingstbier

Als der Führer bei dem diesjährigen Neujahrsempfang in der Reichskanzlei auch die Glückwünsche der Halloren abordnete unter der Führung des regierenden Vorstehers frolich entgegenzunehmen, ver sprach er, den Halloren in Anerkennung an die seit Jahrzehnten übernommene Tradition überkommene Tradition ein Geschenk zu überreichen. Dieses Versprechen hat er jetzt nachgemacht. Am morgigen Sonnabendnachmittag wird Oberbürgermeister Professor Dr. Dr. Weideman anlässlich des Pfingstbieres, über das wir bereits berichteten, den Silberbecher im Auftrag des Führers den Halloren überreichen.



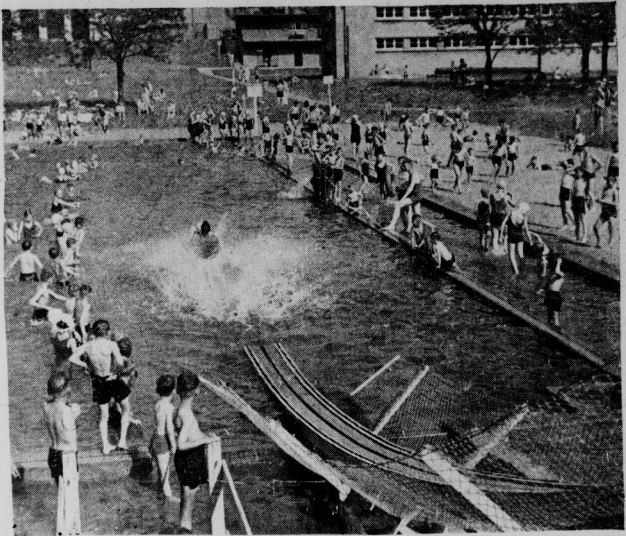
Bild: Alexandra Zollinger.

Der kunstvoll gefertigte Silberbecher wurde in den Werkstätten der Meisterhölzer des deutschen Handwerks-Vereins in Weidmannsdorf geschaffen. Er trägt, wie auf nebenstehendem Bilde zu erkennen ist, die Aufschrift: „Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler schenkte diesen Silberbecher der Salzwirkerbrüderschaft im Tale zu Halle.“ Das seit alten Zeiten bekannte Pfingstbier der Halloren, die wichtigste Heiligkeit der Salzwirkerbrüderschaft, wird durch das Geschenk des Führers, das für die Halloren nie für unsere Stadt Halle gleich bedeutungsvoll ist, ein besonderes Gepräge erhalten. Damit tritt dieses Fest, das es verdient, mit seinem altüberlieferten Brautrum zu einem Fest der ganzen Stadt Halle zu werden, in diesem Jahre in ganz besonderer Weise in den Vordergrund, und es ist deshalb zu hoffen, daß sich die hallische Bevölkerung in großer Zahl am Sonnabendnachmittag in der Saalhof-Brauerei einfindet, um zusammen mit den Halloren das Pfingstbier zu feiern, das in so besonderer Weise durch die Ueberreichung des Geschenkes des Führers ausgezeichnet ist.

Mit dem Becher des Führers erhält die Salzwirker Brüderschaft im Tale zu

Halle am Sonnabend zum Pfingstbier 1939 von der Mitteldeutschen Engelhardt-Brauerei Halle, deren Beschreibungen zu den Halloren besonders ein sind, noch einen zweiten Becher, der weniger zur Repräsentation als zum direkten fröhlichen Gebrauch bestimmt ist. Hervorgegangen ist der Becher aus den Werkstätten des Juweliers Tittel.

Verkehrspolitisches aus dem Bad Gesundbrunnen



In diesen Tagen bemerkt den Hallener vorwiegend ein Gedanke: wie komme ich am schnellsten ins Wasser? Nachdem er die anstrengende Tätigkeit des Nachdenkens sich hinter sich gebracht hat, rollt er sein Schwimmschwamm zusammen, setzt sich in die Straßenbahn, steigt in der Nähe eines Bades aus, wechselt dort seine Kleidung, geht ans Ufer und springt von dort aus ins Wasser. So kann man es natürlich machen. Wenn man aber das Gefühl haben will, wirklich sehr rasch ins Wasser zu kommen, muß man es anders anfangen. Man begibt sich auf dem gleichen Wege ins Bad, springt aber nicht vom Ufer

aus ins Wasser, sondern benutzt die Nutzhöhe an. Auf der Plattform ist es meist sehr voll, und man muß warten. Doch wenn man dann schließlich, endlich und wirklich ins Wasser gelangt, hat man das Gefühl, in der Tat sehr rasch mit dem Wasser zu kommen. Wer diese überraschende Einsicht, die uns bei 30 Grad im Schatten kam, anzweifelt, braucht sich bloß unter Bild aus dem Bad Gesundbrunnen zu betrachten. Wie man sieht, ziehen die zahlreich vorhandenen Besucher den von uns erforderten Weg an anderen vor.

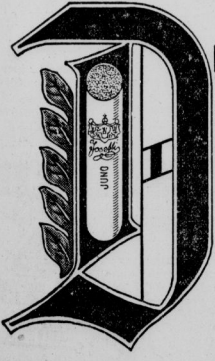
Unter 600 jährigen Pfeilern

Führung durch die Jubiläumskirche St. Ulrich

In den gemauerten Nachmittagsfrieden der Ulrichskirche klangen gestern mit einem Male Stimmen hinein. Was die alte Kirche da in der hohen fühlen Heiligkeit ihrer Pfeilerbogen vernahm, war ihre eigene Geschichte. Diese Geschichte begann, so erzählt Stadtkirchner Dr. Hürtgen seinen Hörern vom städtischen Amt für Vortragswesen, 1339 mit dem endgültigen Einzug der Augustiner-Eremiten in die Stadt, an deren Rand sie schon ihre Niederlassungen hatten. Sie kauften den Platz, wo heute die Kirche und die Pfarrhäuser stehen, und die Grundstücke, die heute vom Sandberg umfaßt werden. Die frühere Herrin des ansehnlichen Besitzes war die verarmte hallische Familie Hagedorf. Als man die Kirche baute, wußte man — damals noch ungewöhnlich — von dem bisherigen Ziel der Baustiftung ab. Im Gegensatz zum massigen Dämmlicht der mitteldeutschen Nachbardome, die so den Blick auf den Hochaltar hinführen, erfüllten die Bauberden der Augustiner-Eremitenkirche ihren zweifelhafte Salzen mit gleichmäßig vollem Licht aus durchgehenden Fenstern und hellen damit die Kanzel, den Prediger, in den Mittelraum.

Damit sind die hiesigen Eigenarten der Jubiläumskirche noch längst nicht erschöpft.

St. Ulrich ist weit und breit der einzige „Koll“, in dem man ergründen konnte, nach welchen strengen logischen Gesetzen (nicht etwa Geheim-Maßen!) die Meister den Grundriß berechneten, die Pfeiler gegeneinander ausrichteten, das Gewölbe auftrugen. Bis hina hin ist weiter keine Kirche zu finden, deren Deckenmalerei zwischen den ausgearbeiteten Rippen des Gewölbes von Anfang an so leuchtend und vollständig erhalten geblieben ist. Die Frage steht heute auf der Empore der Westwand. Früher war ihr Platz an der Südwand nahe dem Altarraum; dort war sie in der Höhe aufgehängt, so daß ihre Stimme vom Gewölbe aufgenommen und wunderbar klangvoll durch den Raum getragen wurde. Von den wertvollen Geräten und Einzelstücken der Kirche, die sich zum Teil in der Ausstellung „Mitteldeutsche Kirchtürme“ im Neuen Turm befinden, ist das Taufbecken im Gotteshaus zurückgeblieben, ein Meisterstück aus der zweiten Hälfte der nordmitteldeutschen Renaissance. Hier schaute, an frühe Meister gemauerte Figuren tragen das Becken mit seinen weichgerundeten Reliefs; ringsum läuft die Inschrift: Anno Domini 1435 me (durch mich) Ludollus von Brunsvic und sin Sohn Heinrich gegoten to Magdeburg.



Der charakteristische Juno-Geschmack

ist das Ergebnis einer vorbildlichen und einzigartigen Mischung, für deren Beständigkeit unsere für viele Jahre reichenden Vorräte edelster Orient-Tabake garantieren.

Eine wohldurchdachte, einzigartige Technik gibt jeder einzelnen JUNO das richtige Mischungsverhältnis und damit die Garantie der ungewöhnlich reinen und feinen Geschmacksbildung.



Juno - ein Begriff für hohe Qualität!

Volkspolitische Bedeutung des Fremdenverkehrs

Die Jahreshauptversammlung des Landesfremdenverkehrsverbandes Harz in Blankenburg

Von unserem nach Blankenburg entsandten W. A. Schriftleitungsmitglied

Mit ob das 70jährige Bestehen Blankenburg an diesem Tage durch eine natürliche Propaganda die vielen Wünschungen der Fremdenverkehrsverbände kräftig unterstützen wollte, so strahlte die Sonne den Teilnehmern der Jahreshauptversammlung des Landesfremdenverkehrsverbandes Harz zum Gruß. Am Ende des Saales „Rathenlof“ wurde die Pflichtenverteilung der Fremdenverkehrsgemeinden des Gebietes Harz, Südrharz, Braunschweig und Elm-Lappwald am Donnerstagmorgen durch den Leiter des Landesfremdenverkehrsverbandes, Ministerpräsident Klages, eröffnet. Eine große Zahl von Vertretern der Partei und des Staates, des Geschäftsführenden und erweiterten Beirates des V.F.V. sowie der Reichspost, der Reichsbahn, des V.F.V. Meißner Kreises, der V.F.V. Ostfrieslandgruppe, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe und die Bürgermeister der Fremdenverkehrsgemeinden des Gebietes konnte Ministerpräsident Klages hier begrüßen.

Nach einigen kurzen Begrüßungswörtern, die dann auf der Hellerbreitener Bürgermeister der Stadt Blankenburg, Stadtrat Wodan, an die Versammlung richtete, überbrachte Direktor Graf vom Reichsfremdenverkehrsverband Berlin die Grüße des Präsidenten des Reichsfremdenverkehrsverbandes, Staatssekretärs Ellers. Der Redner würdigte die erkrankte Arbeit, die vom Landesfremdenverkehrsverband Harz geleistet wird und wies noch einmal in großen Zügen den Aufbau der Fremdenverkehrsorganisationen. Er bezeichnete den Fremdenverkehr als ein Mittel der Staatlichkeit und des Wohlstandes und betonte, daß im Reichsfremdenverkehrsverband zusammen mit dem Deutschen Gemeindegast kommt, die Gemeinden durch besondere Zuschüsse für ihre Fremdenverkehrsanlagen zu unterstützen. Direktor Graf ging dann noch auf die kommenden Arbeit zur Förderung des Fremdenverkehrs, die Einführung einer Fremdenverkehrsabgabe, die Mitwirkung der in den Fremdenverkehrsgemeinden anwesenden Ärzte und die Frage der Saisonverlängerung ein. Besonders betonte er die Erhaltung und Pflege, die der Fremdenverkehr an das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe richten muß.

Ministerpräsident Klages gab darauf einen Jahresbericht von dem hinter uns liegenden „Jahr der Erträge“. Der Wert der neu gewonnenen Länder, so sagte er, ist zunächst von größter Bedeutung auch für den Fremdenverkehr und die Entwicklung des deutschen Volkes und Deutschlands ist dadurch das an Heilmitteln und Gesundheitsland der Erde geworden. Auf die reichhaltige Fremdenverkehrsarbeit übergehend, wies Ministerpräsident Klages darauf hin, wie durch die Einrichtung eines Staatssekretariats und der Reichsgruppe Fremdenverkehr, endlich auch durch die Ernennung Hermann Ellers zum Staatssekretär, die Leistungen aller Fremdenverkehrsorganisationen bis hinunter zur Kleinsten schon hohe Anerkennung gefunden haben.

Ein statistischer Überblick über das Sommerhalbjahr 1938 für das Winterhalbjahr liegen die statistischen Unterlagen noch nicht alle vor, doch im Vorgesicht die Zahl der Ausgänge um rund 14 Prozent, die der Passanten um etwa 7 Prozent und die der Reichsbahnleistungen um 24,6 Prozent gegenüber dem Vorjahre gelegen ist.

funde Freisbildung müßte erhalten bleiben. Bei einer allgemeinen Überprüfung der Geschäftslagen müßte man sich nicht nur um die Möglichkeit der Halbtagstätigkeit Gedanken machen, sondern auch um die Möglichkeit der Teilzeitarbeit. In diesem Zusammenhang ist die Möglichkeit der nationalen Propaganda im Harz zu erwähnen. In diesem Zusammenhang ist die Möglichkeit der nationalen Propaganda im Harz zu erwähnen.

Nach der Erhaltung des Gaststätten- und der Mittelung über den Jahresberichtsplan 1939/40 sprach Dr. Wurmman vom Reichspropagandaausschuss Südhannover-Braunschweig zum Thema „Nationale Betreuung“, wobei er, ausgehend von den Forderungen, mehr und mehr im Vordergrund die Möglichkeit für die nationale Propaganda sah. In diesem Zusammenhang ist die Möglichkeit der nationalen Propaganda im Harz zu erwähnen.

Arbeitsbuch auch in der Landwirtschaft

Alle selbständig Berufstätigen und deren mithelfende Familienangehörige müssen die Ausstellung des Arbeitsbuches beantragen

Nach einer Verordnung über das Arbeitsbuch vom 22. April 1939 erhalten nunmehr neben den bisher schon arbeitsbuchpflichtigen Personen auch selbständig Berufstätige und mithelfende Familienangehörige aller selbständig Berufstätigen, Arbeiter und Angestellten ein Arbeitsbuch. Als erste Gruppe werden hierauf zur sofortigen Einreichung von Arbeitsbuchanträgen aufgefordert: a) alle selbständig Berufstätigen der Landwirtschaft, b) deren mithelfende Familienangehörige. Die übrigen selbständig Berufstätigen im Handel, Verkehr, Industrie, selbständige Handwerker, Seimarbeiter und Zwischenmeister werden erst in einem späteren Zeitpunkt zur Beantragung der Arbeitsbücher aufgefordert werden.

Zu der jetzt unter a) aufgeführten Gruppe gehören auch Fischer, Zeilhaber, Rittschaber und Mitgehilfen von landwirtschaftlichen Betrieben. Sie müssen daher ebenfalls das Arbeitsbuch beantragen. Als mithelfende Familienangehörige sind solche Personen anzusehen, die in Betrieben oder sonstigen Unternehmen ihres Ehegatten, ihrer Eltern, Voreltern, ihrer Aeltern, oder ihrer Verwandten und Verwandten mitarbeiten, ohne daß ein Arbeitsvertrag abgeschlossen ist. So müssen z. B. mithelfende Ehefrauen das Arbeitsbuch beantragen, wenn ihre Tätigkeit sich nicht nur auf die bei Ehefrauen übliche Haushaltsführung, Betreuung und Erziehung der Kinder erstreckt, sondern auch im Hilfsdienst für die Berufstätigkeit des Ehemannes (Wohlfahrt, Wäsche, Betreuung des Gehilfenbesetztes, der Milchkühe etc.) besteht. Das Arbeitsbuch erhalten demnach alle solche Familienangehörige, die auf dem Lande und in Städten ländliche vornehmende Arbeiten zu verrichten. Auch Rententeilsbesitzer und Rentner sind arbeitsbuchpflichtig, wenn sie noch

herbergen, Landesverband Mittelharz-Darz, über „Jugend im Fremdenverkehr“, indem er die Bedeutung des Fremdenverkehrs für das Vaterland als eine wertvolle Möglichkeit für die Jugend herausstellt und die sichtbaren Zeichen der Vorkampfbewegung mit der Zahl von 8,7 Millionen Übernachtungen im Reich und 2,5 Millionen Übernachtungen im Harzgebiet des Vorjahres heranzustellen konnte. Ein Schmalformat über das Jugendherbergsnetz erläuterte diese Gedankengänge in lebendiger Form.

Nachdem Ministerpräsident Klages dann mitgeteilt hatte, daß der Tagungsort des Landesfremdenverkehrsverbandes für das nächste Jahr 1939/40 in Blankenburg wird, ging er noch auf einige innerorganisatorische Fragen ein, um danach die Tagung mit dem Gruß an den Führer zu schließen. Der Nachmittag bot den Tagungsteilnehmern noch Gelegenheit, bei dem herrlichen Wetter die alte Burg Blankenburg zu besuchen, und ein kräftiger Abschied wurde durch einen Kameradschaftsabend gegeben, bei dem auch Volkstanzgruppen des Harzklub unterhaltend mitwirkten.

480 Neubauernhöfe in der Provinz Sachsen

Im Rahmen der Neubildung deutscher Bauerntüme wurden seit dem Umbau nach einer Mitteilung in „Südostdeutschland“ 4035 Neubauernhöfe mit einer Gesamtfläche von 327 430 Hektar errichtet. Davon entfallen auf das Jahr 1938 1407 Neubauernhöfe mit einer Gesamtfläche von 26 649 Hektar. Zur wirtschaftlichen Sicherung landwirtschaftlicher Kleinbetriebe und zur Beherbergung ihrer Betriebskräfte sind Neubauernhöfe mit einer Gesamtfläche von 15 388 Hektar gewährt. Zur Weiterführung des großangelegten Siedlungswerkes in den kommenden Jahren wurden 1938 60 374 Hektar erworben. Ziele Zahlen können angedeutet werden in der Gesamtstatistik, besonders in der Baumwirtschaft, hat angelegene Wirtschaftstätigkeit als Beweis für die Bedeutung angehen werden, die der bäuerlichen Siedlung an maßgebender Stelle beigemessen wird.

In der Provinz Sachsen sind in den Jahren 1938 bis 1938 480 Neubauernhöfe mit einer Gesamtfläche von 9288 Hektar bezogen, davon im Jahre 1938 36 Neubauernhöfe mit einer Gesamtfläche von 799 Hektar. 1938 wurden weiter 376 Neubauernhöfe mit einer Gesamtfläche von 616 Hektar gewährt und zur Weiterführung des Siedlungswerkes in den kommenden Jahren 1938 bis 1938 93 Neubauernhöfe mit einer Gesamtfläche von 1589 Hektar bezogen, davon im Jahre 1938 fünf Neubauernhöfe mit einer Gesamtfläche von 142 Hektar. 1938 wurden weiter 18 Neubauernhöfe mit zusammen 36 Hektar gewährt und zur Weiterführung des Siedlungswerkes 138 Hektar erworben.

„Alle Kämpfer“ des Kreisfachausschusses führen ins Sudetenland

60 alte Parteigenossen und Parteigenossinnen, zählt der Kreisfachausschuss 14 Frauen und über 1000 Männer, die den Nationalsozialisten, machte der Kreisleiter am Sonntag eine Fahrt ins Sudetenland. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache wurde Ziegen in Richtung Dresden verlassen. Die Fahrt über Chemnitz nach Zwickau, am 1. April 1938, wurde durch den Kreisfachausschuss durchgeführt.

Uebertriebener „Dienst am Kunden“

Das Frauentum der Deutschen Arbeitsfront wendet sich mit einem Appell an alle Hausfrauen, die verlangen, daß man ihnen ihre Einkäufe ins Haus bringt. So selbstverständlich die Forderung immer zu sein, so ist es in dem Appell, so unverändert ist die Forderung, daß keine Einkäufe, die beunruhigt sind, durch einen Leihling oder einen Verkaufslieferanten abgeholt werden sollen. Die Arbeitsfront der Reichsdeutschen, vom Reichsverband der Hausfrauen, hat heute folgende Forderungen, die durch ein paar Beispiele sich einige Beispiele verdeutlichen wollen. Auch die Leihlinge sollen in der Leihzeit für die Betriebskenntnis angewandt und nicht als Leihlinge angesehen werden, die gleiche Art von Verhalten, das angefangen zu arbeiten hat. Weniger „Dienst am Kunden“ zu verlangen, wo dieser nicht angebracht ist, ist daher die Forderung, die das Frauentum der Deutschen Arbeitsfront an die Hausfrauen richtet.

Personalanforderungen bei der Reichsbahn

Au Reichsbahn-Amtmännern wurden ernannt: die Reichsbahn-Desinfektoren Köhler in Leipzig und Pech in Halle, die techn. Reichsbahn-Desinfektoren Krenner in Leipzig, Hans Klemke in Halle, Kollie in Gnaatzburg, Bruno Schmalz in Cottbus und Schmitz in Göttingen. Verleitet wurden: Oberleitungsabteilung Bauwerk, Dezernent der Reichsbahndirektion Halle in leitender Eigenschaft zur Reichsbahndirektion Halle, Reichsbahnrat Siemann von Meiningen nach Halle als Dezernent zur Reichsbahndirektion. Dem Reichsbahnrat Pech in Leipzig in Halle wurde die Leitung der Abteilung für Betriebsangelegenheiten übertragen. An den Reichsbahnämtern einberufen: Reichsbahn-Bauhofleiter Hoffmann am Reichsbahn-Betriebsamt Halle (Saale) 1.

Um die Baummeisterstellen im Raum

Am kommenden Sonntag, ab 15 Uhr, finden auf der Saale zwischen Rabeninsel und Hohenbahnbrücke die Baum- und Unterbau-Meisterstellen des Standortes Halle statt. Über 100 Wädel und Jungen stehen sich im harten Kampf des Konkurrenzports gegenüber. Im ersten Male werden auch die Wädel mit dabei sein. In 12 Minuten und 15 Sekunden werden die Baummeister ermittelt. Die Krone der Meisterkämpfe ist das Mannschiffsanalysieren der 33-Klasse 1.

Zobesflug in einen Schacht

Verenburg. Bei Arbeiten auf dem Grundstück einer tiefen Artma führte der Maurer Albert Anlang in einen Schacht. Er zog sich eine schwere Schädelverletzung zu, an der er noch am letzten Tage starb.

Deutschland im Blickpunkt der Weltlandwirtschaft



In Anwesenheit von Delegierten aus 54 Ländern eröffnete Reichsminister Darré im Dresdener Ausstellungspalast den 18. Internationalen Landwirtschaftskongress. Von links: Baron Acerbo, Präsident des Internationalen Landwirtschaftsinstituts in Rom; Reichsminister Darré; Marquis de Vogue, Präsident des Internationalen Verbandes der Landwirtschaft; Reichsobmann Behrens.

Großdeutscher Reichsverbandstag für das Zimmererhandwerk in Wien

Der erste großdeutsche Reichsverbandstag des Zimmererhandwerks findet am 10. und 11. Juni in Wien statt. Im Hinblick auf die Bedeutung des Zimmererhandwerks in der deutschen Bauwirtschaft hat der Generalbevollmächtigte für die Regelung der Bauwirtschaft, Generalintendant Prof. Dr. Ing. E. D. I., die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen. Kamfahnde und Persönlichkeiten aus Partei und Wirtschaft haben ihr Erscheinen zugesagt und sich für Sachverträge zur Verfügung gestellt. Neben den kulturellen und fachtechnischen Veranstaltungen ist insbesondere die öffentliche Ausdehnung des Zimmererhandwerks hervorzuheben, die unter der Leitung der Reichsministerialkommission für die Förderung der Bauwirtschaft steht. Durch Gemeinschaftsarbeit zur Leistungssteigerung im Zimmererhandwerk steht und für den künftigen Einfluß des Holzhandwerkes richtunggebende Anspornen der in der Bauwirtschaft führenden Kräfte erfüllt werden. Im Hinblick auf den Reichsverbandstag besteht die Reichsministerialkommission für die Förderung der Bauwirtschaft die Möglichkeit zu verlässigen Gesellschaftsreisen nach Ungarn.

Gestern fünf Verkehrsunfälle

Gegen 9.15 Uhr stießen gestern an der Ecke G.M.L. Brauhausstraße ein PKW und ein Kraftdreirad zusammen. Das Dreirad wurde stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. - Gegen 15 Uhr stieß ein PKW vor dem Grundstück Weidenplatz 3 eine dort haltende Zugmaschine mit Anhänger plötzlich in Bewegung und fuhr gegen die Hauswand Scharenstraße 9. Die Zugmaschine wurde stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. - Gegen 17 Uhr stieß ein PKW, die Chauffee Halle-Rietzen, von Halle kommend in Richtung Dölan. In Höhe der Stadtgrenze kippte der PKW, aus bisher unbekanntem Grund nach links um, wobei der Fahrer aus dem Führerfeld fiel. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und bedurfte hierbei des Krankentransports eines von links kommenden Motorradfahrers nicht. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, bremste der Kraftfahrer stark ab, kam zu Fall und zog sich leichte Hautabwundungen an rechten Ellenbogen und am linken Oberarm zu. Das Kraftdreirad wurde stark beschädigt. - Gegen 22.10 Uhr erfolgte an der Ecke Raffinerie-/Merleburger Straße ein Zusammenstoß zwischen einem PKW und einem Kraftdreirad.

Wirtschaftszeitung

Umsätze an Seefischen bei Hitze gering

Die „Thetis“ war versichert
Lebhaftes Rückversicherungsgeschäft in London.

Geringe Absatzmöglichkeiten für Roggen / Die Eiererfassung ging zurück
Wochenbericht der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt.

Ammdorfer Papierfabrik

Dividendenausschuss durch Rohstoffverwertung
Das mit dem 31. März abschließende Dreimonats-

Obwohl die Erzeugerlieferungen in
Roggengetreide an Festigkeit verloren haben,
sind die Absatzmöglichkeiten für Roggen

Daß sich die Allgemeynerzeugung etwas
erhöhmte. Die Anforderungen blieben da-

Ten durch den Untergang des englischen Unter-
seebootes „Thetis“ entfallenden Schäden hat die

Die Einlagerungspflicht der Mühlen

Herabsetzung der Pflichtlager angeordnet
Die Hauptvereinigung der deutschen Getreide-

Die Kartoffelanlieferungen gingen in
den letzten Tagen etwas zurück. Mit zufällig-

Da nun schon seit Wochen im Gegenüber
zu der reichlichen Verbringung rüchlichen

Hohenlohe-Werke A.G. unter Zwangsver-

waltung
Am 6. Juni hat das Bürgergericht in Rottweil

Dringende Inlandsnachfrage am Eisenmarkt

Ausfuhrbehebung weiter anhaltend / Rege Nachfrage nach Schrott

Die angelegte Lage der deutschen
Eisenindustrie im Mai 1939 hat sich im In-

ruhiger wurde. Weiter getrieben sind die
Auslieferungen in Normalmaß. Im Stahl-

Verfahrensmittel Industrie AG, Bad
Godesburg, hat am 29. Juni 1939

Herzlicher Dank an Darré

Internationaler Landwirtschaftskongress
Auf dem 18. Internationalen Landwirtschafts-

Auf dem Auslandsmarkt fehte sich die
Aufwärtsbewegung in erfreulicher Weise

Noch 753 Gehöfte versichert

Stand der Maul- und Klauenseuche am 1. Juni.
Am 1. Juni 1939 waren im Reichsgebiet eine

Ausfuhrer Verleiner GmbH, Verleiner. Die
Ausfuhrer Verleiner GmbH, Verleiner, die ein

Sähere Umsätze bei Wäslinger AG, Berlin.
Bei der Wäslinger AG, Berlin, haben sich 1939 die

Trotz des außerordentlichen hohen Be-
schäftigungsgrades aller europäischen In-

Elektrizitätswerk Sachsen - Anhalt A. - G.

in Halle.
Die Gesellschaft liefert im Mai den Stromab-

Magdeburger Zuckernotierungen

Magdeburg, 8. Juni. Weizen-Preise: Erste Klasse, Saft

Triumph-Werke Nürnberg erhöhen Grundkapital.
Die Triumph-Werke Nürnberg AG, Nürnberg, hat

Wasserverände von heute

Table with 4 columns: Name, 0.6, 0.6, 0.6, 0.6. Lists water levels for various locations like Saale, Elbe, etc.

Wasserstände von heute

Table with 4 columns: Name, 0.6, 0.6, 0.6, 0.6. Lists water levels for various locations like Saale, Elbe, etc.

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 8. Juni. Preise für 100 kg. Silber 1 kg.

Stadttheater Halle
Heute, Freitag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Was ihr wollt

TROLI
Freitag bis Montag ein Uta-Großfilm
„Pour le mérite“

Das Lloyd-Reisebüro veranstaltet gemeinsam
mit dem Reisebüro „Mitteldeutschland“
Saale-Zeltung einen

Liegestühle
Veranda-Möbel in schönen
Lackierungen

CAPITOL
Lauch: Adler Straße
Heute bis Montag
Ingrid Bergmann, Sabine Peters, Carsta Löck, Ursula Herding, Hans Söhnker, Leo Slezacek

Sonntagsausflug
am 18. Juni 1939
In modernem Reise-
omnibus nach

Sonderzug nach Berlin
„Berge, Menschen u. Wirtschaft der Ostmark“

Gartenschirme
Korb-Lühr
Leipziger Str. 101, Nähe Markt

Die vier Gesellen
Ein fröhlicher Film
Spielleitung: Carl Fröhlich

Kundentag
am Sonntagabend
Leipzig
Wesenslänge 352

Leit die
Saale-Zeltung
15.30: Rinder, wir haben mit Alf

Wer Bekämpfung
liest, schaut
in die Welt,
und nicht nur
bis zum Zaun!